

**Vorbemerkungen:**

Über die regionalen Entwicklungen im Rahmen des Regionalen Übergangsmanagements und der Landesinitiative „**Kein Abschluss ohne Anschluss**“ – Übergang Schule-Beruf NRW (**KAoA**) wird regelmäßig im Ausschuss für Schule und Bildungskoordination berichtet. Aktuelle regionale Angebote sind auf der zentralen Homepage für Berufsorientierung der Region Bonn/Rhein-Sieg [www.bo-brs.de](http://www.bo-brs.de) zu finden.

**Erläuterungen:**

Wie bereits in den vorangegangenen Sitzungen thematisiert, ist der Ausbildungsmarkt der Region Bonn/Rhein-Sieg sowohl durch eine Vielzahl von unbesetzten Ausbildungsplätzen als auch durch sogenannte „unversorgte“ Jugendliche gekennzeichnet. Der Trend zu längerem Schulbesuch und das Anstreben eines Hochschulabschlusses führen dazu, dass Ausbildungsbetriebe es weiterhin schwer haben, Jugendliche für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Gleichzeitig haben Jugendliche, die beruflich noch wenig orientiert sind bzw. die schwierigere Ausgangschancen haben, Probleme, eine passende Ausbildungsstelle zu finden, da sie die Unternehmen nicht von sich überzeugen können oder aus Unsicherheit Entscheidungen meiden.

Vor diesem Hintergrund gewinnen die Anstrengungen der regionalen Bündnispartner im Übergang Schule-Beruf an Bedeutung. Die nachfolgenden Aufgabenbereiche der Kommunalen Koordinierung im Regionalen Bildungsbüro zeigen beispielhaft auf, wie Handlungsansätze und Aktivitäten aussehen.

**1. KAoA - Verantwortungskette in der Bildungsregion Bonn/Rhein-Sieg**

Mit der Bezeichnung „**Verantwortungskette**“ wird ein strukturierter Prozess der Übergangsgestaltung bezeichnet, der sich auf Schülerinnen und Schüler in den Abschlussklassen der Sekundarstufe I bezieht, welche zu Beginn des 2. Halbjahres noch keinen passenden Anschluss gefunden haben. Der Auftrag zur Implementierung von Verantwortungsketten in allen Regionen des Landes Nordrhein-Westfalen wurde durch das NRW-Steuerungsgremium KAoA beschlossen, mit dem Ziel, dass alle Schülerinnen und Schüler in NRW ohne Anschlussperspektive ab dem Jahr 2023 identifiziert werden und in einen strukturierten Beratungs- und Vermittlungsprozess einmünden, der zu einem individuell passenden Anschluss führt. In einem umfassenden Prozess der beteiligten Institutionen auf Landesebene wurden prinzipielle Zuständigkeiten, Mindeststandards, Abläufe und Verantwortlichkeiten definiert.

Diesen zunächst allgemein formulierten Muster-Ablauf galt es, unter Moderation der Kommunalen Koordinierung auf regionaler Ebene zu konkretisieren. Die unterzeichnenden Partnerinnen und Partner der Verantwortungsketten-Vereinbarung (Vertreter der Kommune, Schulaufsicht, Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg, Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, Handwerkskammer zu Köln) betonen darin die gemeinsame Verantwortung am Übergangsprozess und verständigen sich auf verbindliche Angebote und Veranstaltungsformate wie z.B. die „Chance – Jetzt in die duale Ausbildung starten“, den „Karriere-Kick“ oder die „Schulhof-Tournee“. Nachdem die Abstimmungen im Jahr 2022 erörtert und vereinbart wurden, wird der Prozess der **Verantwortungskette** im Rhein-Sieg-Kreis seit dem 1. Februar 2023 verbindlich umgesetzt.

Anfang 2023 wurden die Schulen durch die Schulaufsicht über den Start der schulischen Umsetzung der Verantwortungskette informiert. Den Schulen obliegt am Anfang der Prozesskette eine besondere Verantwortung bei der Identifizierung der „unversorgten“ Jugendlichen sowie bei der Hinführung zu Beratungs- und Vermittlungsangeboten. Dieser erste Schritt befindet sich aktuell in der Umsetzung.

Obwohl das Ziel der Verantwortungskette gerade im Hinblick auf die „unversorgten“ Jugendlichen positiv zu werten ist, bleibt es eine Herausforderung sicherzustellen, dass die Jugendlichen tatsächlich eine für sie passende Entscheidung treffen können und die Vermittlung zwischen den begleitenden Akteuren ohne Brüche verläuft. Nach Ablauf eines ersten Jahresdurchlaufs wird die Verantwortungsketten-Vereinbarung evaluiert und ggf. angepasst werden.

## **2. Informationsveranstaltung der Berufskollegs im Rhein-Sieg-Kreis**

Am 10.01.2023 fand erneut die bewährte Informationsveranstaltung der Berufskollegs im Rhein-Sieg-Kreis statt. Lehr- und Beratungskräfte, welche Schülerinnen und Schüler im Übergang Schule – Beruf begleiten, sind der Einladung zahlreich gefolgt. Die Veranstaltung fand nach pandemiebedingten Einschränkungen erstmals wieder in Präsenz statt, in diesem Jahr in den Räumlichkeiten des Carl-Reuther-Berufskollegs Hennef. Nach einer einführenden Erläuterung des „Schulsystems Berufskolleg“ und einer Darstellung des Anmeldesystems „Schüler-Online“ wurden die Bildungsgangangebote der Berufskollegs in Trägerschaft des Rhein-Sieg-Kreises im rechtsrheinischen Kreisgebiet, sowie das überregionale Angebot der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach vorgestellt.

Im Anschluss hatten die Lehr- und Beratungskräfte der verschiedenen Schulformen und Institutionen die Möglichkeit, sich individuell bei den teilnehmenden Berufskollegs über Perspektiven und mögliche Bildungswege für ihre Schülerinnen und Schüler zu informieren. Abschließend erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit an einer Schulführung durch das Carl-Reuther-Berufskolleg, um

praxisnahe Einblicke in die Werkstätten und vertiefende Informationen zu einzelnen Berufsfeldern zu erhalten.

### **3. Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT**

Das bundesweit etablierte Format des Arbeitskreises *SchuleWirtschaft* dient dazu, Kontakte zwischen Schule und Wirtschaft zu verstärken und deren Kooperation zu intensivieren. In regelmäßig stattfindenden Betriebserkundungen erhalten Lehr- und Beratungskräfte Informationen über unterschiedliche Betriebe oder Institutionen sowie deren Ausbildungsangebote, die dann im Unterricht oder in der individuellen Beratung weitergegeben werden können. Vor Ort werden anschaulich Einblicke in Arbeitsbereiche gewährt und aktuelle, praxisbezogene Informationen zu vielfältigen Ausbildungsberufen und Berufsbildern vermittelt.

Vor Kurzem wurde beispielsweise in das Unternehmen „Harry Brot“ eingeladen, welches am Standort Troisdorf ca. 220 Mitarbeitende beschäftigt. Das Unternehmen setzt bei Fachkräftesicherung auf Ausbildung und bietet regelmäßig Ausbildungsplätze an, darunter in den Bereichen Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Maschinen- und Anlagenführer/-innen, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Fachkraft für Lagerlogistik und Mechatroniker/-innen. Die Teilnehmenden tauschten sich im Arbeitskreis zu Eingangsvoraussetzungen, Ausbildungsablauf und Aufstiegsmöglichkeiten aus, erhielten eine Werksführung und einen Einblick in die Brotfabrik. Im Rahmen des Arbeitskreises wurden Praktikumsgutscheine ausgegeben. Diese sind als niederschwelliges Angebot gedacht, um interessierten Jugendlichen den Einstieg in ein Praktikum zu erleichtern.

### **4. JUMP IN**

Wie bereits in der Vorlage zur Sitzung am 23.11.22 angekündigt, fand in der Region Bonn/Rhein-Sieg am 18.01.23 das neue Veranstaltungs-Format *JUMP IN* statt. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 aus der Region wurden mit Bussen zu verschiedenen Unternehmen gebracht und hatten dort die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Betriebe zu schauen. Ziel war es, Kontakte herzustellen, Erlebnisse zu schaffen und für Berufe zu begeistern. Die Jugendlichen konnten praxisnah erleben, was sie in einem Praktikum oder in der Ausbildung erwartet und Fragen an die potenziellen Arbeitgeber stellen. Integriert in den Schullalltag sollte die Hürde für die Beteiligung der Schulen möglichst niedrig sein. Der Unternehmensbesuch pro Schülergruppe dauerte im Schnitt 90 Minuten. Am Veranstaltungstag wurden 1-2 Unternehmen pro Gruppe angefahren.

Veranstaltet wurde *JUMP IN* durch eine Kooperation der IHK Bonn/Rhein-Sieg und zwei beauftragten Eventagenturen aus Bonn. Die Durchführung erfolgte mit Unterstützung der Agentur für Arbeit, der Wirtschaftsförderung und der dem

Regionalen Bildungsbüro des Rhein-Sieg-Kreises. Die Finanzierung erfolgte durch Teilnahmegebühren der Unternehmen. Aufgrund guter Ergebnisse im ersten Durchlauf soll *JUMP IN* voraussichtlich in 2024 wiederholt werden.

## **5. Beteiligung von Schülerinnen und Schülern**

Bereits vor der Pandemie hatte das regionale KAOA-Steuerungsgremium eine sogenannte „**Arbeitsgruppe Schüler\*innenbeteiligung**“ beauftragt zu ermitteln, wie Schülerinnen und Schüler stärker an Prozessen der Berufsorientierung beteiligt werden können. Pandemiebedingt verzögerte sich der geplante Prozess, doch im Jahr 2022 konnte eine Befragung initiiert werden, an der insg. 4.588 Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 verschiedener Schulformen inkl. Berufskollegs aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis teilnahmen. Die Fragestellungen umfassten zentrale Themenfelder der Beruflichen Orientierung. Die Erkenntnisse sollen künftig in die Schwerpunktsetzungen der regionalen Aktivitäten einfließen.

Ein eindeutiges Ergebnis war, dass der Großteil der Befragten – unabhängig von der Jahrgangsstufe – die **Eltern** als wichtigstes Unterstützungselement in der Berufswahl und -orientierung benannte. Aus diesem Grund kümmert sich die Arbeitsgruppe aktuell darum, Elternvertretungen zu gewinnen, die daran mitwirken wollen, eine Strategie zur Stärkung von Eltern in ihrer Rolle bei der Berufswahlbegleitung zu entwickeln. Es besteht die Absicht, die Zielgruppe der Eltern im Kontext von Berufsorientierung stärker in den Blick zu nehmen. Ein weiteres Ergebnis ist die Beteiligung der Bezirksschüler\*innenvertretung Bonn/Rhein-Sieg in das Steuerungsgremium.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 04.05.2023.

Im Auftrag  
gez. Wagner